

# Mit Datteln für mehr Toleranz

Islam Das öffentliche Fastenbrechen soll das Verständnis zwischen den Kulturen fördern



Die fastenden Gäste, zwischen die sich auch Guy Morin (3. v.l.) gemischt hat, werden auf die Probe gestellt: Der Salat wird serviert, aber essen dürfen sie noch nicht. MTO

VON JULIA GOHL

Um 21.33 Uhr der erlösende Biss in die Dattel. Für die meisten Anwesenden im rapselvollen Saal des Basler Kulturzentrums Union am Mittwochabend ist es das erste Lebensmittel, das an diesem Tag ihre Lippen berührt. Denn seit Montag ist Ramadan, der Fastenmonat der Muslime. Während dieser Zeit dürfen sie - neben diversen anderen einzuhaltenden Regeln - zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, beziehungsweise zwischen dem sogenannten Fajr-Gebet in den ganz frühen Morgenstunden und dem Maghrib-Gebet am späten Abend, keine Lebensmittel konsumieren. Nach Letzterem folgt das Fastenbrechen, das traditionell mit dem Essen einer Dattel oder dem Trinken von Wasser oder Milch beginnt.

## Verstehen als Basis für Toleranz

Seit acht Jahren laden die Basler Muslim Kommission (BMK) und das Interreligiöse Forum Basel (IRF) an einem Abend im Ramadan die Basler Bevölkerung zum gemeinsamen Fastenbrechen ins Kulturzentrum Union. So auch am vergangenen Mittwoch. «Es ist eine bunt gemischte Gesellschaft», stellte dort Serhad Karatekin, Vor-

**«Es reicht nicht, zu sagen, dass das alles nichts mit dem Islam zu tun hat.»**

Guy Morin Regierungspräsident

standsmitglied der BMK, zu Beginn erfreut fest und zitierte eine Sure über das Kennenlernen von Völkern und Stämmen. Denn genau darum gehe es beim öffentlichen Fastenbrechen: Die Basler Bevölkerung soll ihre muslimischen Mitbürger und deren religiöse Traditionen kennenlernen können. «Das ist wichtig für das Verstehen und das Verstehen wiederum ist die Basis für eine Atmosphäre der Toleranz und das friedliche Zusammenleben.»

Diese Ansicht teilt auch Guy Morin, der schon beim ersten öffentlichen Fastenbrechen in Basel 2009 dabei war. «In den letzten Jahren ist das gesellschaftliche und mediale Klima kälter geworden», sagte er in seiner Ansprache. «Das Misstrauen gegenüber dem Islam ist gestiegen. Das birgt die Gefahr eines Teufelskreises: Die Angst vor dem Islam führt zu Ausgrenzung und die Ausgrenzung birgt wiederum Radikalisierungsgefahr.»

Beim Thema Radikalisierung seien alle gefordert. «Es reicht nicht, zu sagen, dass alles habe nichts mit dem Islam zu tun. Es braucht fundiertes religiöses Wissen und starke Vorbilder, damit junge Menschen den Verlockungen im Internet widerstehen können.» Für Morin war es das letzte Fastenbrechen-Grusswort als Regierungspräsi-

dent. Er versprach aber, sich auch nach seinem Rücktritt für das Zusammenleben einzusetzen.

## Basel hat sich angestrengt

Die Schweiz und besonders Basel hätten grosse Anstrengungen für die Muslime unternommen, hiess es in der von BMK-Präsident Sohail Mirza verfassten, aber wegen dessen Abwesenheit durch Vorstandskollegin Nurgül Içer-Elmas vorgetragenen Rede. «Wir sollten diese schönen Dinge nicht vergessen und uns nicht von einzelnen Personen verwirren lassen.»

«Es ist uns wichtig, dass die Muslime in der Gesellschaft auch positiv wahrgenommen werden können», sagte Vignarajah Kulasingam in seinen Grussworten als Co-Präsident des IRF. «Ich bewundere die Ausdauer beim Gebet und beim Fasten», so der Präsident der Stiftung Hindu Gemeinde Basel weiter. Diesen Eindruck teilte wohl so mancher Gast. Denn auch wer tagsüber gegessen hatte, konnte ganz schön in Versuchung kommen: Der Salat wurde nämlich bereits serviert, als die Reden noch in vollem Gang waren. Aber Zurlangen ist eben erst nach dem Fajr-Gebet erlaubt und dieses stand am Mittwoch erst um 21.31 Uhr an.

## GV Unser Bier

### Mehr Gewinn und Flüssig-Dividende

An der Generalversammlung (GV) der Brauerei Unser Bier, an der gestern Abend über 1000 Aktionäre und Aktionärinnen teilnahmen, konnte der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn von 175 000 Franken vorlegen. Im Vorjahr waren es noch 15000 Franken. Grund für diese erfreuliche Entwicklung war die steigende Zahl von Restaurants, die Unser Bier ausschenken, sowie der anziehende Detailabsatz. Günstigere Einkaufsbedingungen und tieferer Zinsaufwand hätten ausserdem die Kosten reduziert, sagte CEO Luzius Bosshard gegenüber der bz. Dank der guten Finanzlage wurden die Schulden abgebaut. Das Fremdkapital konnte von 2,8 auf 1,9 Millionen abgebaut werden.

Dividende gab es in flüssiger Form. Erfahrungsgemäss würden pro Aktionär im Schnitt 2,5 Liter Bier gestemmt, sagt Bosshard.

Der Umzug auf das Gundeldinger Feld und der Kapazitätsausbau habe sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt. Das Wachstum wäre sonst nicht möglich gewesen, heisst es im Geschäftsbericht.

An der GV wurde ausserdem die Brauerzunft beider Basel gegründet. Sie ist als Verein organisiert und soll die regionale «Bierkultur», die in den vergangenen Jahren einen markanten Aufschwung erfuhr, pflegen. (STS)

## Euro-Airport

### Terror-Übung und Iata-Zertifizierung

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch führten französische Sicherheitskräfte auf dem Euro-Airport eine Anti-Terror-Übung durch. Das Ziel war es, die Reaktionsgeschwindigkeit und die Kommunikation bis zum Eintreffen der französischen Sondereinheit «Raid» zu testen. Das Szenario: Zwei schwer bewaffnete Terroristen richteten ein Blutbad an. Beteiligt waren 20 Mitglieder der französischen Grenzpolizei, 12 «Raid»-Spezialisten und 36 Statisten. Die Übung sei zufriedenstellend verlaufen, heisst es in einer Medienmitteilung der Präfektur Haut-Rhin.

Der Euro-Airport und die Firmen Swissport, Fiege, Swiss World Cargo, WFS (Worldwide Flight Services) und Fischer Road Cargo wollen ein Pharma-Zertifizierungsprogramm des Luftverkehrsverbandes Iata umsetzen. Mit dieser Zertifizierung könne der Euro-Airport seine Stellung für die Abfertigung pharmazeutischer Lieferungen weiter ausbauen, so die Medienmitteilung des Euro-Airports. (STS)



**Zirkus Knie** Wegen des Unwetters vorgestern konnte das Zelt des Zirkus Knie in Klingnau, Aarau, nicht rechtzeitig abgebaut werden, was zu Verspätungen bei den Aufbauarbeiten in Basel führte. Statt wie geplant um 6 Uhr morgens konnte das Zelt gestern erst ab 12 Uhr mittags auf der Rosentalanlage aufgebaut werden. Das Programm findet aber wie vorgesehen statt, von heute bis zum 22. Juni beehrt der Zirkus Basel. Morgen Samstag findet der Tag der offenen Türe statt. (WAL) FOTO: NIZ

## NACHRICHTEN

### SANIERUNGSARBEITEN Verkehrsbehinderungen beim Anschluss Breite

Ab Montag 13. Juni, beginnen im Bereich der Autobahnausfahrt Breite in der Birsstrasse Sanierungsarbeiten. Die Bauarbeiten erfolgen zwischen dem Nasenweg und der Kreuzung Zürcherstrasse. Dies teilte das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) gestern mit. Es werden Werkleitungsarbeiten ausgeführt und der Fahrbahnbelag erneuert. (BZ)

### AUSZEICHNUNG Valderrabano bekommt Gütesiegel verliehen

Am nächsten Dienstag verleiht der Geschäftsführer des Primo Medico Netzwerks Professor Viktor Valderrabano Gütesiegel für Qualität in der Medizin. Dies schreibt Primo Medico, ein Netzwerk aus medizinischen Spezialisten im deutschsprachigen Raum, in einer Mitteilung von gestern. Valderrabano gehöre im Raum Basel zu den internatio-

nal anerkannten Grössen in seinem Fachbereich. Valderrabano, ehemaliger Chefarzt der Orthopädie des Universitätsklinikums Basel, wurde im Oktober 2014 bekannt, als ihn das USB per sofort freigestellt und ihm schwere Pflichtverletzungen in der Klinikorganisation vorwarf. Erst Anfang der Woche wurde bekannt, dass das Strafverfahren gegen Valderrabano eingestellt worden ist. (BZ)

### ARBEITSMARKT Leichte Verbesserung im Mai in beiden Basel

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Mai in den beiden Basel leicht verbessert. In Baselland blieb die Quote trotz leicht weniger Arbeitslosen bei 3,0 Prozent, in Basel-Stadt sank die Quote um 0,1 Punkte auf 4,1 Prozent. Landesweit sank sie um 0,2 Punkte auf 3,3 Prozent. In Basel-Stadt waren im vergangenen Monat 3856 Arbeitslose registriert, 128 weniger als im Vormonat, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) am Donnerstag bekannt gab. In Baselland wurde ein Rückgang um 44 auf 4352 Arbeitslose verzeichnet. (SDA)